

“Die Gebote Gabriels (2): Die Ehre des Gläubigen“

Übersetzte Zusammenfassung der
Freitagspredigt vom 29.12.2023

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen und alles Lob gebührt Allah, dem Schöpfer und Erhalter der Welten. Wir bezeugen, dass es außer Ihm keinen Gott gibt und dass nichts und niemand außer Ihm der Anbetung würdig ist und wir bezeugen, dass Muhammad (SAas)* Sein Diener und Gesandter an die Menschheit ist. Allahs Heil und Segen seien mit ihm, mit seiner Familie, seinen Gefährten und all jenen, die ihrem Beispiel folgen!

Liebe Brüder und Schwester im Islam:

Unser geliebter Prophet erzählt uns in dem Hadith, in dem wir letzten Freitag angesprochen haben, sinngemäß Folgendes: “Der Engel Gabriel ist zu mir gekommen und hat mir gesagt: „O Mohammad, lebe solange du willst, am Ende wirst du sterben. Liebe wen du willst, am Ende wirst sie verlassen. Tue was du willst, am Ende wirst du den Lohn dafür bekommen. Es soll dir bewusst sein, dass die Ehre eines Gläubigen darin liegt, nächstens aufzustehen und zu beten und dass seine Hochschätzung darin liegt, auf die Leute zu verzichten“.

In diesem großartigen Hadith gibt der Erzengel Gabriel, möge Allahs Friede mit ihm sein, dem Propheten (SAas) und uns allen fünf wichtige Gebote. Im ersten Gebot sagte er dem Propheten „lebe solange du willst, am Ende wirst du sterben“ und hat ihn und uns alle an das Sterben erinnert. Über die zwei Fakten, dass der Tod unumgänglich ist und dass das irdische Leben nichts als vergänglicher Schein ist, haben wir letzte Woche gesprochen.

Im zweiten Gebot sagte Gabriel, möge Allahs Friede mit ihm sein, “Liebe wen du willst, am Ende wirst sie verlassen.“ Am Ende wirst sie verlassen oder du wirst dich von denen trennen. Wen du willst: Deine Ehefrau, deine Kinder, deine Eltern, deine Freunde und alle Personen, die du in deinem Leben lieb gewonnen hast. Entweder wirst du sie oder sie werden dich verlassen. Resultierend aus dem ersten Gebot, dass alle sterben werden, ist diese Tatsache selbstverständlich, wird aber trotzdem zur Erinnerung erwähnt.

Im dritten Gebot sagt Gabriel weiter “Tue was du willst, am Ende wirst du den Lohn dafür bekommen.“ Guter Lohn für gute Taten, und Strafe für Schlechte. In Surat Fussilat (Sura Nr. 41 - “Ausführlich dargelegt“) Vers 40 sagt der Erhabene und Mächtige Allah sinngemäß: (“Tut, was ihr wollt, denn was ihr tut, sieht Er wohl.“).

Und so wie der Herr es uns in Surat Al-Isra'a (Sura Nr. 17 - “Die Nachtreise“) Vers 12-14 sinngemäß schildert, wird am Abrechnungstag folgendes passieren: (Und alles haben Wir ganz ausführlich dargelegt. // Jedem Menschen haben Wir sein Vorzeichen an seinem Hals befestigt. Und am Tag der Auferstehung bringen Wir ihm ein Buch heraus, das er aufgeschlagen vorfinden wird: // „Lies dein Buch! Du selbst genügst heute als Abrechner über dich.“).

Dieses Buch wartet auf uns alle und wir müssen es alle lesen. Was werden wir darin lesen?! Das, was wir in unserem Leben angestellt haben. Ob wir heute viel Gutes oder viel Schlechtes tun, werden wir es dann lesen müssen. Und jedem von uns wird gesagt: Lies dein Buch!

Und was sagen dann die Menschen, die in ihrem Leben viele schlechte Taten gesammelt haben?! In Surat Al-Kahf (Sura Nr. 18 - “Die Höhle“) Vers 49 können wir lesen, wie ihre Reaktion sein wird. Dort sagt der Herr sinngemäß: (“Und das Buch wird hingelegt. Dann siehst du die Übeltäter besorgt wegen dessen, was darin steht. Sie sagen: „O wehe uns! Was ist mit diesem Buch? Es läßt nichts aus, weder klein noch groß, ohne es zu erfassen.“ Sie finden (alles), was sie taten, gegenwärtig, und dein Herr tut niemandem Unrecht.“).

Ali bin Abi Taleb, möge Allahs Wohlgefallen mit ihm sein, sagte: (Heute ist Arbeit und keine Rechenschaft, und morgen ist Rechenschaft und keine Arbeit). Mit “heute“ ist das irdische Leben und mit “morgen“ ist der Auferstehungstag gemeint. Heute ist Arbeit: Was immer der Mensch macht, richtet keiner über ihn, aber Allah der Mächtige beobachtet jede Tat, ob klein oder groß, von jedem einzelnen von uns, ob im Verborgenen oder vor allen anderen.

Und morgen ist Rechenschaft: Da werden wir vor Allah stehen und Er der Erhabene wird jeden von uns zur Rechenschaft ziehen: Hier ist dein Buch! Lese und richte über dich selbst! Da werden viele wünschen, zur Erde zurückzukehren und dies oder jenes noch zu machen, aber am Abrechnungstag gibt es nur Abrechnung, keine Arbeit mehr: Kein Beten, kein Fasten, keine Almosen verteilen. Dafür hat man ein ganzes Leben auf der Erde zur Verfügung gehabt. Und zur Erde zurückkehren?! Auf keinen Fall, sagt der Allmächtige.

Zu diesen Wünschen und diesen Wünschenden sagt der Allmächtige in Surat Al-Muminun (Sura Nr. 23 - "Die Gläubigen") Vers 99-100 sinngemäß Folgendes: ("Wenn dann der Tod zu einem von ihnen kommt, sagt er: „Mein Herr, bring mich zurück, // auf dass ich rechtschaffen handele in dem, was ich hinterlassen habe.“ Keineswegs! Es ist nur ein Wort, das er (so) sagt; hinter ihnen wird ein trennendes Hindernis sein bis zu dem Tag, da sie auferweckt werden.“).

Im vierten und fünften Gebot sagt Gabriel, Allahs Friede sei mit ihm, zu dem Propheten (SAas): (Es soll dir bewusst sein, dass die Ehre eines Gläubigen darin liegt, nächtens aufzustehen und zu beten und dass seine Hochschätzung darin liegt, auf die Leute zu verzichten.). Zwei großartige Auszeichnungen, mit denen man von dem Mächtigen Allah ausgezeichnet wird, wenn er diese zwei Sachen macht.

Dem, der nachts aufsteht und betet, hat Allah die Ehre zugesprochen. Der Prophet (SAas) sagte in dem Hadith-ul-Qudsi, in dem er uns überträgt, was der Mächtige Allah sagt, sinngemäß Folgendes: ("Und Mein Anbeter hört nicht auf, mit den freiwilligen Gebeten Meine Nähe zu suchen, bis Ich ihn liebe"). Da gibt es nichts besseres als in der Nacht aufzustehen und zu beten, um Allahs Nähe zu suchen. Man steht auf und betet, was man beten kann oder will. Dafür wird man von dem Schöpfer beehrt.

Und die Hochschätzung Allahs findet man, in dem man auf die Leute verzichtet, wie es in einem Bittgebet steht: "Oh Allah, schenke mir Genügsamkeit, Enthalsamkeit und Verzicht auf die Menschen". Verzicht im Sinne davon, dass man auf keine Menschen angewiesen ist, nur auf Allah und auf sich selbst. Allah hat uns erschaffen und hat uns hochgeschätzt über alle seine Geschöpfe. Er hat die Engel vor unserem Vater Adam niederknien lassen.

Um so mehr sollte der Mensch sich selbst hochschätzen und sich selbst vor anderen niemals erniedrigen oder demütigen. Manche Menschen machen das und rennen anderen hinterher oder folgen anderen ohne so eine Situation in Frage zu stellen. DAS sollte keiner machen. Man muss selbstbewusst genug und dazu in der Lage sein, auf Menschen zu verzichten, die so etwas von einem erwarten.

So hat uns der Prophet (SAas) erzogen, als Männer und nicht als erniedrigte, demütigte Folger. Und Allah hat es uns ebenfalls gesagt. In Surat Al-Munafiqun (Sura Nr. 63 - "Die Heuchler") Vers 8 sagt Er sinngemäß: ("Doch Allah gehört die Ehre (die Macht), und auch Seinem Gesandten und den Gläubigen."). Allah der Erhabene hat uns mit dem Islam beehrt und hochgeschätzt und war sehr großzügig zu uns.

Und die Macht und die Ehre gehört alle zu Allah, möge Allah uns allen vergeben und mögen wir zu denen zählen, die die Gebote Allahs und die seines Propheten befolgen und mit ihrem Leben auf dieser Erde das Beste anstellen, Ameen, Wal Hamdu Lillahi Rabb-il-Alemien,

Wassalamu alaykom wa Rahmatullahi Wa Barakatoh.

*(SAas) Salla Allahu alayhi wa sallam: Allahs Lob und Gnade (Unversehrtheit) seien mit ihm.